

Franziskanerkirche Salzburg
Lange Nacht der Kirchen
24. 5. 2013, 20 Uhr

Herren- und Marienlob aus franziskanischen Quellen



Carena Sangl, Sopran
Wolfgang Kraus, Orgel

In diesem geistlichen Konzert werden weitgehend in Vergessenheit geratene Werke franziskanischer Komponisten des 19. und frühen 20. Jahrhunderts vorgestellt. Bei den Kompositionen handelt es sich um Stücke aus dem Musikarchiv des Franziskanerklosters Salzburg, Schwaz und Bozen. Die Musikarchive der (heutigen) *Franziskanerprovinz Austria* werden sukzessive wissenschaftlich erschlossen und inventarisiert, auf eine Initiative des früheren Provinzarchivars und jetzigen Provinzials P. Mag. Oliver Ruggenthaler OFM hin in Kooperation mit *RISM Tirol-Südtirol & OFM Austria* (*RISM: Répertoire International des Sources Musicales/Internationales Quellenlexikon der Musik*. Details: www.musikland-tirol.at und www.rism.info).

Der Franziskanerorden kann auf eine großartige Musiktradition seit dem Mittelalter zurückblicken. Die musikalischen Repräsentanten des Ordens im 19. Jahrhundert im süddeutsch-österreichischen Raum kultivierten in ihrer liturgischen Musik einen einfachen Stil. Sie konzentrierten sich auf die klangliche Darstellung theologischer Aussagen oder religiöser Empfindungen unter dem ordensspezifischen Aspekt von Bescheidenheit. Ihre ausgeprägt musikalische, innige Marienverehrung etwa umfasste im 19. Jahrhundert nicht nur liturgische Texte wie die lateinischen Marianischen Antiphonen, sondern machte sich auch blumige, zeitgenössische deutsche Textdichtungen zueigen. Melodien und Harmonien sollten für jedermann verständlich sein. Die Musik im Gottesdienst sollte aus innerer Überzeugung Gott, die Heiligen oder die Gottesmutter preisen, alle Besucher zu erbaulicher Andacht führen. Die kunstimmanente Entwicklung von Musik besaß keine Priorität. Gerade Salzburg war im 19. Jahrhundert auch ein Zentrum franziskanischer Musikkultur, mit überregionaler Ausstrahlung.

Pater Arsenius Niedrist OFM (* 1828 Tisens/Südtirol, † 1886 Bad Obladis/Tirol) trat 1845 bei den Franziskanern in Salzburg ein und wurde hier musikalisch von seinem Novizenmeister P. Peter Singer geprägt. Nach seiner Priesterweihe erfüllte er zahlreiche pastorale und administrative Aufgaben, bis zum Provinzial. Zeitlebens übte er zudem das Amt des Organisten aus, viele Jahre war er für die Gesangsausbildung seiner Ordensbrüder zuständig. Als Komponist wurde er wohl auch von **Pater Odorich Krautschneider OFM** (* 1818 Bozen, † 1873 Lienz) inspiriert, der ebenso als Organist und Gesangslehrer im Orden wirkte.

Pater Hartmann von An der Lan-Hochbrunn OFM (* 1863 Salurn, † 1914 München) trat 1880 in Salzburg als Novize ein und wurde einer der letzten, vor allem aber der bedeutendste Orgel- und Kompositionsschüler von P.

Peter Singer. Nach seiner Priesterweihe studierte er Komposition in Innsbruck bei Josef Pembaur d. Ä. Ab 1893 wirkte er als Organist in Jerusalem an der Grabeskirche. 1895 wurde er nach Rom berufen. Dort komponierte er unter dem Einfluss von Lorenzo Perosi, dem damaligen Leiter der Sixtinischen Kapelle, fünf große Oratorien, mit denen er Weltruhm erlangte. P. Hartmanns monumentale Musik wurde von Sankt Petersburg bis New York aufgeführt. In diesen Städten lebte er auch selbst eine Zeit lang. Seine letzten Lebensjahre verbrachte er in München im Franziskanerkloster St. Anna.

Pater Peter Singer OFM (*1810 Häselgehr/Tirol, † 1882 Salzburg) kam 1840 als Novizenmeister nach Salzburg und blieb hier bis an sein Lebensende. Er erlangte seinerzeit Weltruhm durch seine Erfindungen im Bau mehrerer Tasteninstrumente. Franz Liszt zum Beispiel schätzte ihn sehr und nannte P. Peter den „Liszt der Orgel“. Singers musikphilosophische Abhandlung *Metaphysische Blicke in die Tonwelt*, gedruckt 1847 in München, bestätigt auch im Hinblick auf seine kompositorische Tätigkeit eigenständiges Denken und ein tiefes Bewusstsein für das Lob Gottes. Das kompositorische Werk Singers umfasst einige hundert geistliche Werke, darunter über 100 Messen.

Die Sopranistin **Carena Sangl** erhielt ihre Ausbildung bei der Opern- und Konzertsängerin Ingeborg Schneider in München, nach Prinzipien des *Belcanto*. Ihr Repertoire umfasst die klassische Literatur geistlicher Musik, vom Gregorianischen Choral bis zur Musik des 20. Jahrhunderts. Carena Sangl ist als promovierte Musikwissenschaftlerin mit dem Forschungsschwerpunkt Kirchenmusik seit 2007 als Mitarbeiterin des *RISM Tirol-Südtirol & OFM Austria* für das Musikarchiv des Franziskanerklosters Salzburg zuständig.

Wolfgang Kraus (* 1965 in Regensburg) studierte nach der Schulzeit bei den Regensburger Domspatzen Kirchenmusik an der Fachakademie für Katholische Kirchenmusik in Regensburg (B-Examen 1989). Ersten Orgelunterricht hatte er seit 1976 bei seinem Vater, dem Domorganisten Eberhard Kraus, erhalten. An der Musikhochschule Stuttgart setzte er seine Studien bei Prof. Werner Jacob und Prof. Christoph Bossert fort. Dazu besuchte er Meisterkurse bei Daniel Roth, Marie-Claire Alain, Olivier Latry. Seit 1994 ist er Kirchenmusiker in Furth im Wald/Oberpfalz, seit 1997 Regionalkantor von Cham. Seit 2003 leitet er Chor und Orchester des Collegium musicum Regensburg. Mehrere CD-Einspielungen mit Orgel- und Chormusik. Konzertreisen führten ihn in große europäische Städte sowie nach Südkorea.

PROGRAMM

P. Arsenius Niedrist OFM (1828-1886)

Drei Marienlieder für Sopran und Orgel
*Es blüht, den Engeln wohlbekannt – Gedenk, o Mutter,
die wir lieben – Blick vom Himmelsthron, dem reinen*
Aus dem Musikarchiv des Franziskanerklosters Salzburg

Anonymus, um 1760

Praeambulum in D-Dur für Orgel
Aus dem Musikarchiv des Franziskanerklosters Bozen

P. Odorich Krautschneider OFM (1818-1873)

Drei marianische Gesänge für Sopran und Orgel
Salve Regina – Ave Maria – Ave Maria gloriosa
Aus dem Musikarchiv des Franziskanerklosters Schwaz

P. Hartmann von An der Lan-Hochbrunn OFM (1863-1914)

Aus: *Dodici Pezzi d'Organo ed Harmonium col pedale*
Benedictio – Meditatio – Melodia – Chorale
Offertorium vel Communio
Elevatio – Pastorale
Aus dem Musikarchiv des Franziskanerklosters Salzburg

P. Hartmann von An der Lan-Hochbrunn OFM (1863-1914)

Zwei marianische Gesänge für Sopran und Orgel
Ave Maria – Regina coeli
Aus dem Musikarchiv des Franziskanerklosters Salzburg

Anonymus, um 1760

Zwei Praeambula in G-Dur für Orgel
Aus dem Musikarchiv des Franziskanerklosters Bozen

P. Peter Singer OFM (1810-1882)

Drei Gesänge für Sopran und Orgel
O Jesu mi dulcissime – Salve Jesu pie – Maria lobsinget
Aus dem Musikarchiv des Franziskanerklosters Salzburg

CARENA SANGL, SOPRAN & WOLFGANG KRAUS, ORGEL